

Sternschnuppen und Meteorite

Zu den spektakulären Himmelserscheinungen, die du ohne besondere Hilfsmittel beobachten kannst, gehören zweifellos die Sternschnuppen. Im Gegensatz zu vielen anderen Ereignissen lassen sie sich aber nicht genau vorhersagen; die Astronomen wissen höchstens, wann es wahrscheinlich ist, dass häufiger Sternschnuppen auftreten. Man nennt diese Tage oder Wochen mit grösserer Wahrscheinlichkeit Meteorströme oder bei besonders zahlreichem Auftreten auch Meteorschauer.



Der bekannteste dieser Ströme ist wohl der Perseidenstrom, der um den 10. bis 15. August herum besonders viele Sternschnuppen hervorbringen kann. Perseiden heisst der Strom, weil alle Sternschnuppen aus dem Sternbild Perseus herauszufliegen scheinen. Perseus ist also der Radiant des Stromes. Auf dem Foto erkennen wir einen Strom mit dem Radiant Zwillinge: es handelt sich also um die Geminiden, die jeweils um Mitte Dezember beobachtet werden können.

Der bekannteste dieser Ströme ist wohl der Perseidenstrom, der um den 10. bis 15. August herum besonders viele Sternschnuppen hervorbringen kann. Perseiden heisst der Strom, weil alle Sternschnuppen aus dem Sternbild Perseus herauszufliegen scheinen. Perseus ist also der Radiant des Stromes. Auf dem Foto erkennen wir einen Strom mit dem Radiant Zwillinge: es handelt sich also um die Geminiden, die jeweils um Mitte Dezember beobachtet werden können.

dem Foto erkennen wir einen Strom mit dem Radiant Zwillinge: es handelt sich also um die Geminiden, die jeweils um Mitte Dezember beobachtet werden können.

Sternschnuppen sind kleine Steinchen oder Metallstückchen, die sich aus Kometen gelöst haben, als diese in der Nähe der Sonne aufzutauen und zu verdampfen begannen. Sie bleiben fast wie eine Schuttspur auf der Kometenbahn liegen, und wenn die Erde eine solche Spur kreuzt, dringen die Steinchen mit grosser Geschwindigkeit in die Lufthülle der Erde ein und verglühen. Die Luft wird so stark erhitzt, dass sie selbst zu leuchten beginnt, und das nehmen wir als Sternschnuppe wahr. Grosse Brocken bilden sogenannte Boliden. Diese können auch mal spektakulär explodieren.



Wenn ein Meteor zu gross ist und nicht in der Lufthülle der Erde zu verglühen vermag, fällt er als **Meteorit** zur Erde. Mit viel Glück kann man ab und zu solche „Steine“ aus dem Weltall finden. Ganz grosse Brocken vermögen grosse Krater in den Erdboden zu schlagen: der bekannteste unter ihnen ist wohl der Arizona-Krater mit 1380 Metern Durchmesser. Er entstand, als vor etwa 50'000 Jahren ein Eisenbrocken von rund 50 Metern Durchmesser mit einer Geschwindigkeit von 15 bis 30 km in der Sekunde auf die Erde donnerte. Mehr dazu erfährst du unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Barringer-Krater> .



Meteore kann man eigentlich, mit etwas Glück, jede Nacht beobachten. Ab und zu ist es auch Weltraum-Schrott, also Teile von Raketen oder Satelliten, die wieder in die Erdatmosphäre eindringen und verglühen. Es gibt Leute, die behaupten, dass ein Wunsch, den du laut äusserst, während du eine Sternschnuppe siehst, in Erfüllung geht. Allerdings musst du dich dabei sehr beeilen, denn die meisten Meteore sind nur während Bruchteilen von Sekunden sichtbar!

Meteore kann man eigentlich, mit etwas Glück, jede Nacht beobachten. Ab und zu ist es auch Weltraum-Schrott, also Teile von Raketen oder Satelliten, die wieder in die Erdatmosphäre eindringen und verglühen. Es gibt Leute, die behaupten, dass ein Wunsch, den du laut äusserst, während du eine Sternschnuppe siehst, in Erfüllung geht. Allerdings musst du dich dabei sehr beeilen, denn die meisten Meteore sind nur während Bruchteilen von Sekunden sichtbar!

behaupten, dass ein Wunsch, den du laut äusserst, während du eine Sternschnuppe siehst, in Erfüllung geht. Allerdings musst du dich dabei sehr beeilen, denn die meisten Meteore sind nur während Bruchteilen von Sekunden sichtbar!